

Rückenprobleme beim Pferd

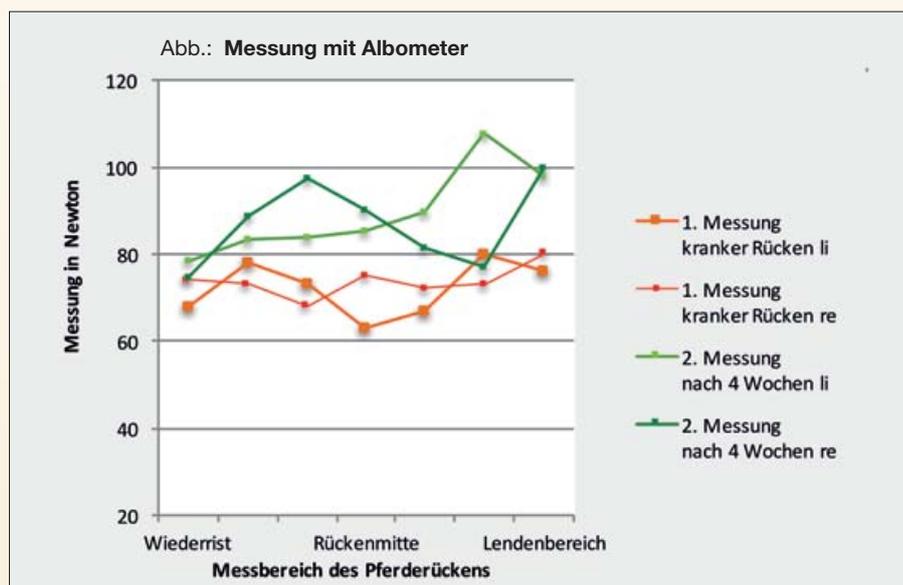
– häufige eine orthopädische Erkrankung

von Karl PAURITSCH, Fachtierarzt für Pferde, Gössendorf

Neben Weichteilschäden der Bänder und der Rückenmuskulatur können auch Hautveränderungen z.B. durch Druckstellen zu Rückenverspannungen führen. Weiters sind knöcherne Veränderungen der Wirbelsäule zu nennen. Hierzu gehören Arthrosen der kleinen Wirbelgelenke, Spondylosen, eng aneinander stehende Dornfortsätze bis hin zu sich berührenden Dornfortsätzen (Kissing spines). Häufig gibt es auch Zerrungen des Kreuz-Darmbeingelenks.

Alle genannten Veränderungen führen nicht nur zu Rückenverspannungen und Schmerzen, sondern auch zur eingeschränkten Nutzung des Pferdes als Reit- und Sportpferd.

Von der Wahrnehmung durch den Besitzer bis zur Diagnosestellung durch den Tierarzt vergehen oft Wochen. Nach der Auswahl des geeigneten Therapieverfahrens bis zur vollständigen Reitbarkeit des Pferdes wurde den Pferdebesitzern bislang nur Arbeit an der Longe empfohlen, um die Rückenmuskulatur zu lockern. Reiten konnte man frühestens nach einigen Wochen.



Untersuchung eines am Rücken erkrankten Pferdes:

Neben einer klinischen und einer Röntgenuntersuchung wurde mittels eines speziellen Druckmessgerätes der Verspan-

nungsgrad der Rückenmuskulatur vor der Therapie und vier Wochen später gemessen. In dieser Zeit wurde das Pferd nach einem speziellen Aufbauplan kontrolliert mit dem SIBA-Sattel geritten. Die grünen Linien zeigen eine deutliche Reduktion der beidseitigen Rückenverspannungen. Auffällig war die sofort erkennbare Entspannung und Bewegungsfreudigkeit des Pferdes. Diesen Umstand führen wir auf den Massageeffekt durch das SIBA Luftkissen zurück.

Aussicht für die Zukunft

Aus tierärztlicher Sicht stellt der SIBA-Sattel als Therapiesattel eine neue revolutionäre Möglichkeit im Rahmen einer Rückentherapie dar. Für den betroffenen Pferdebesitzer bietet der SIBA-Therapiesattel eine wesentliche Verkürzung der Rekonvaleszenz seines Pferdes und damit verbunden eine deutliche Kostenreduktion, da man sein Pferd bereits zwei Tage nach erfolgter Rückentherapie (z.B. Infiltration) wieder nach entsprechendem Rückenaufbauplan zu reiten beginnen kann. ■